

Thema: Freizeit

Nach der gut besuchten Vorstellung setzten sich die Eltern in 3 Gruppen zusammen (afrikanisch-deutsche, russische, polnische Gruppen). In der russischen Gruppe meinten die Eltern, dass sie nach dem Unterricht in der Schule versuchen, möglichst viel für die Kinder zu organisieren. Russische Mütter opfern ihre eigene Freizeit um die Nachmittage der Kinder zu organisieren. Der Nachmittag sei daher stark durchgeplant und die Kinder oft übermüdet. Stattdessen sollte man den Kindern auch einen Freiraum geben, damit sie lernen, selbst zu planen. Sie lernen dann Disziplin durch Organisation. Die Eltern sind dabei Vorbild. Zusammen mit den Eltern machen die Kinder gerne etwas. Eine Beschäftigung am Computer sei nicht generell zu verdammen, denn es gebe auch interaktive Beschäftigung, die sinnvoll ist. Mit kleinen Kindern habe man in der Regel wenige Probleme. Probleme beginnen erst später in der Pubertät, wenn die Kinder oft lustlos sind.

Die polnischen Eltern meinten, oft bleibe den Grundschulkindern nicht viel Freizeit, denn sie seien bis 17:00 Uhr in der Schule. Aber es sei wichtig, dass sich die Eltern nicht von der Beschäftigung mit ihren Kindern drücken. Zur Diskussion wurde die Frage gestellt: ist eigentlich Disziplin gut oder schlecht? Eine spanische Mutter meinte, für die Zukunft sei es wichtig, dass die Kinder Disziplin lernen. Ein afrikanischer Vater ergänzte: Disziplin soll nicht Zwang sein. Eltern sollten dem Kind Werte vermitteln, was gut ist. Eine deutsche Mutter meinte, kleine Kinder würden die Handlungen ihrer Eltern nicht infrage stellen, dies geschehe erst in der Pubertät und sei ein Zeichen von Intelligenz. Eine polnische Mutter berichtete davon, dass die Amerikaner planen, den Erziehungsstil der Chinesen zu übernehmen, weil deren Kinder erfolgreich im Werdegang seien. Eine andere polnische Mutter fasste zusammen, dass Disziplin nicht zum Zwang werden sollte, sondern eine Selbstverständlichkeit.

*Tatiana Czepurnyi*